



9. Netzwerktreffen

Frühe Hilfen im Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

9. Netzwerktreffen Frühe Hilfen

Herzlich willkommen im Landratsamt
Breisgau-Hochschwarzwald

Tagesordnung

- Begrüßung, Organisatorisches
- „Passgenaue Unterstützung für Familien“ – Frau Ruth Himmel, Uni Ulm
- Zentrale Thesen von Frau Dr. Wagner, München
- Austausch in Kleingruppen
- Zusammenfassung und Ausblick

Passgenaue Unterstützung für Familien

- Frau Ruth Himmel, Uni Ulm
- Rückfragen – später...

Zur Einstimmung:

- Frau A.: „

„Ich versuche (es) so gut wie möglich hinzukriegen, meine Kinder so zu erziehen, wie ich denke, dass es gut ist. Wenn es mir nicht gelingt, ist es nicht gelungen, aber ich mache es so, wie ich denke, dass es gut ist.“

Zur Einstimmung 2:

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'www.youtube.com/results?search_query=baby+iphone'. The YouTube logo is visible in the top left, and the search bar contains 'baby iphone'. The search results are displayed in a list format, showing video thumbnails, titles, and brief descriptions. The results include:

- New baby born with ipad iphone and technology** (1:15): von توب نكتورز - vor 6 Monaten - 8.013 Aufrufe. New baby born with ipad **iphone** and technology. يولد المولود الجديد مع التكنولوجيا مستقبلا - خيال
- 17 months old baby uses iPhone like a pro!** (2:03): von workablogic - vor 4 Jahren - 67.561 Aufrufe. 17 months old **baby** starts iPhone, plays music and scrolls through the pictures.
- Baby Playing Game on iPhone** (4:36): von GeekDad74 - vor 5 Jahren - 9.371 Aufrufe. Christina unlocking the iPhone and then playing Wheels on the Bus. She's one and half years old and she LOVES daddy's ...
- iPhone used by 1 year old baby** (1:26): von Chad Huff - vor 7 Jahren - 312.120 Aufrufe. My 1 year old son instantly learned how easy it was to look at photos on the iPhone.
- Kids Opening Christmas Presents - Monster High Gifts - iPhone** (1:26): von Baby Fun Day 2012

The Windows taskbar is visible at the bottom of the browser window, showing icons for Internet Explorer, Windows Explorer, and other applications.

Zentrale Thesen

- Frau Dr. Wagner, München:
 1. Medien sind in Familien omnipräsent
 2. Orientierung an familiären Ressourcen
 3. Medien und Erziehung sind eng verbunden
 4. Souveräner Medienumgang muss erlernt werden

Zusammenfassung und Ausblick

- Rückmeldungen aus dem World Café
- Passgenaue Unterstützung für Familien
- Aktuelles

Ausblick

- Fachnachmittag: Mittwoch, 22.2.2107

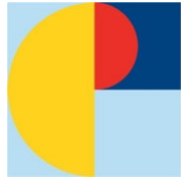


Mit u.a.:

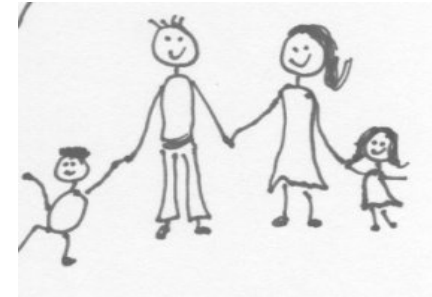
- Till Hoffmann, NZFH
- Dr. Anne Künster, Uni Ulm

9. Netzwerktreffen Frühe Hilfen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm



Projekt

„Passgenaue Unterstützung für Familien – Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“

Projektvorstellung



Netzwerktreffen LK Breisgau-Hochschwarzwald
16.11.2016
Ruth Himmel





Kinderschutz nach der Jahrtausendwende

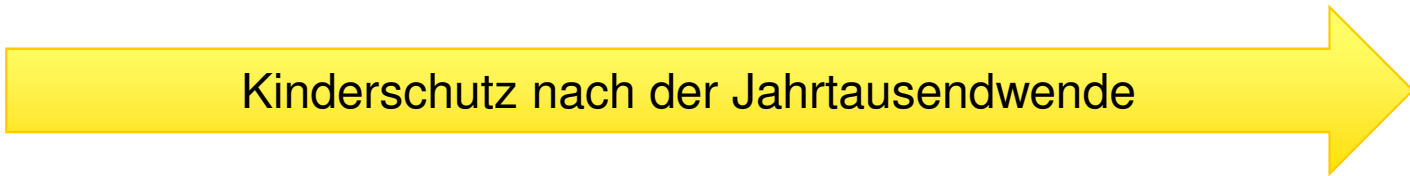
2005:
Novellierung des
SGB VIII
Einführung § 8a
(Konkretisierung des
Schutzauftrages in der
Kinder- und Jugendhilfe)

2006-2010:
Aktionsprogramm
„Frühe Hilfen für
Eltern und Kinder
und soziale
Frühwarnsysteme“
NZFH, Guter Start ins
Kinderleben (BW u.a.)

2012:
Bundeskinder-
schutzgesetz
Einführung KKG
Etablierung von
Netzwerkstrukturen

2012-2015:
Bundesinitiative
Frühe Hilfen
verlängert bis 2017

Rechtliche
Veränd-
erungen/
bundes-
weite
Initiativen



Qualifizierungsoffensive
zum Kinderschutz,
Multiplikatoren im
Kinderschutz (KVJS)

Projekt „Netzwerk
Frühe Hilfen und
Kinderschutz“

Praxishandbuch
Qualitätsentwicklung im
Netzwerk Frühe Hilfen
und Kinderschutz

Projekte/
Initiativen in
BW

Landesprogramm

Aktionsprogramm
Familienbesucher

Kommunikation
erleichtern, Kooperation
stärken (KeKs)

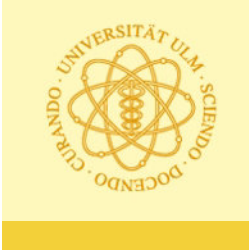
E-Learning Kurs „Frühe
Hilfen und frühe
Interventionen im
Kinderschutz“

Förderprogramm
Familienhebammen

„welcome“

Qualitätszirkel (KVBW)

...





Evaluation der Frühen Hilfen

Nach dem Auf- und Ausbau der Netzwerke Früher Hilfen...

Evaluation?

Zunehmend gibt es im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Entwicklungen in den Frühen Hilfen Daten

- zur Inanspruchnahme von einzelnen Angeboten der Frühen Hilfen^[1]
- zur Prävalenz psychosozialer Belastungsfaktoren und ihrem Zusammenwirken
- zu den Bedarfen und Inanspruchnahmen Früher Hilfen ^[2]

Nach wie vor gibt es aber Handlungsbedarfe bei der Vermittlung von potenziell belasteten Familien in die speziell für sie entwickelten Angebote sowie in der Zielgerichtetheit einzelner Angebote (NZFH, 2015)

^[1] z.B. Ayerle, G.M.(2012): Frühstart. Familienhebammen im Netzwerk Frühe Hilfen. Köln: Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hrsg). Renner, I. (2012): Wirkungsevaluation "Keiner fällt durchs Netz" - Ein Modellprojekt des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen. Köln: Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hrsg). Zwönitzer, A. et al. (2015): Effects of early intervention in children at risk: Short-term and long-term findings from an attachment-based intervention program. Mental Health & Prevention, Volume 3, Issue 3, September 2015, S. 98 - 102

^[2] Vgl. NZFH (2015): Datenreport Frühe Hilfen Ausgabe 2015 Abrufbar unter:
http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_Datenreport_2015.pdf





Der Gradmesser: was kommt bei den Familien an und hilft es?

Wirkung bzw. Erfolg der Frühen Hilfen kann nur die **gelingende Entwicklung der Kinder sein**, die bei Bedarf durch die Angebote der Frühen Hilfen unterstützt wird.

Netzwerke Früher Hilfen sind notwendige, aber keine hinreichende Bedingung, um den Erfolg Früher Hilfen zu gewährleisten.

Koordinieren Sie noch oder helfen Sie schon!





Das Projekt

Forschungsfrage/Ziel

Inwieweit werden junge Familien mit Säuglingen und Kleinkindern fachlich angemessen und individuell passgenau aus dem jeweiligen lokalen interdisziplinären Netzwerk Frühe Hilfen unterstützt und versorgt?

Projektförderung:

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren, Baden-
Württemberg



Projektdurchführung:

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/
Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm



Laufzeit: Oktober 2016 – Dezember 2017





Die zwei zu untersuchenden Perspektiven im Projekt

Eltern/Familien

Subjektiv geäußerten Bedarfe und Wünsche von Eltern
Zufriedenheit mit der angebotenen Unterstützung

Netzwerkakteurinnen und -akteure

Objektiven, fachliche Einschätzungen, welche Unterstützung und Hilfen Familien bräuchten?
Was haben die Familien letztendlich angeboten bekommen und angenommen?



Synthese:

Hilft die Unterstützung/ das Angebot und sind die Eltern zufrieden?





Schritt 1 - Netzwerkanalyse



Zustandsbeschreibung des lokalen Netzwerks Früher Hilfen

Ziel ist die Erfassung der **Qualität und Quantität der Kooperationsbeziehungen** bzw. der fallbezogenen Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure im interdisziplinären Netzwerk Frühe Hilfen.

Fragebogenuntersuchung (stakeholder)

- Jugendamt
- Ärzteschaft Kinder- und Jugendmedizin
- Hebammen
- Frühförderstellen
- Schwangerschaftsberatungsstellen
- Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- + ggf. zentrale Akteure vor Ort

Projekt „Passgenaue Unterstützung für Familien - Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ Code: 1001

Fragebogen zur fallbezogenen Zusammenarbeit!

Liebe Netzwerkteilnehmerin, lieber Netzwerkteilnehmer,

vorgeliegender Fragebogen dient der Erfassung Ihrer **fallbezogenen** Zusammenarbeit im lokalen Netzwerk Frühe Hilfen. Fragebogen meint nicht die allgemeine Kooperation im Netzwerk (z.B. Netzwerktreffen o.ä.), sondern eine Zusammenarbeit, die sich auf einen oder mehrere konkrete Einzelfälle bezieht.

HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

- Kreuzen Sie bitte unbedingt rechts an, wo Sie tätig sind!
- WICHTIG!**
 - bitte nur eine Nennung und
 - ordnen Sie sich unbedingt einer Institution/Profession zu, sonst kann der Fragebogen nicht ausgewertet werden!
- Bitte füllen Sie den Bogen für alle u.g. Netzwerkpartner aus!
 - Die Einrichtung/Praxis, in der Sie als Netzwerkpartner/-in selbst tätig sind, überspringen Sie einfach!
 - Haben Sie fallbezogene Kontakte zu mehreren Einrichtungen/Praxen/Professionen der gleichen Art (z.B. mehrere Hebammen, Kliniken), entscheiden Sie sich bitte bei der Beurteilung der Qualität, was über all diese hinweg am ehesten passt!
- Sollten für Sie relevante Netzwerkpartner fehlen, dürfen Sie gerne am Ende des Fragebogens vermerken, mit wem Sie sich eine fallbezogene Zusammenarbeit wünschen würden!

Jugendamt (bitte Abteilung nennen!)

Arzt/Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin
 in Klinik in Praxis

freiberufliche Hebamme

Frühförderstelle

Schwangerschaftsberatungsstelle

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (bitte Profession nennen!)

© 2014 Projekt „Passgenaue Unterstützung für Familien - Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ koordiniert von den Fachgruppen zur Umsetzung des Modellprojekts „Zusammen mit Kindern“.

Auswertungsworkshop (WS 1)
Diskussion der Ergebnisse der Netzwerkanalyse





Schritt 2 – vertiefende Interviews mit Netzwerkakteurinnen/-akteuren

Vertiefende Interviews mit einzelnen (zentralen) Netzwerkakteurinnen und -akteuren (stakeholder).

Ziel ist die Erfassung detaillierterer qualitativer Aspekte der bi- bzw. multilateralen (fallbezogenen) Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure im Netzwerk.

→relevante Aspekte für eine gelingende Zusammenarbeit und wie sich diese auf die Versorgung der Familien auswirken.





Schritt 3 – vertiefende Interviews mit Familien/Eltern

Erfassung der Perspektive der Familien als „Klienten“ der Frühen Hilfen.

Ziel ist es, zu erfassen,

- welche Unterstützung bzw. Angebote sie aus den Frühen Hilfen erhalten,
- welche (weiteren) Bedürfnisse und Wünschen sie selbst äußern und inwiefern die angebotenen Hilfen diesen entsprechen und
- wie hilfreich sie die angebotenen/vermittelten Hilfen empfinden.

Dazu ist geplant, etwa 30 Familien (pro Kreis/Kommune) mit unterschiedlichen Bedarfslagen über ca. neun Monate zu begleiten.

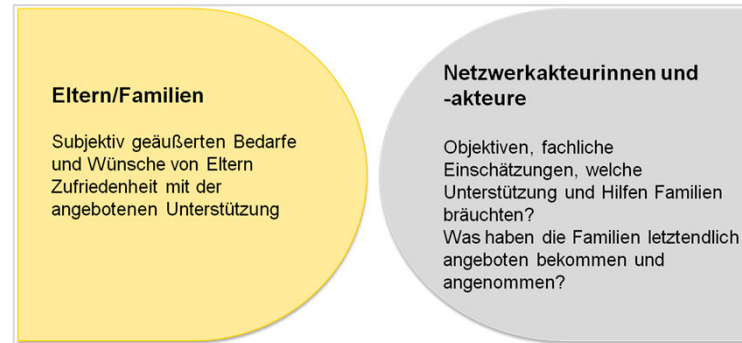
In regelmäßigen Abständen sollen diese mittels Telefonkontakten befragt werden.





Schritt 4 – Auswertung

In der Gegenüberstellung der Ergebnisse wird untersucht, inwieweit sich eine gute (fallbezogene) Zusammenarbeit der Netzwerkakteurinnen und -akteure auf die Unterstützung der Familien auswirkt.



- befördern gute Kooperationsbeziehungen im Netzwerk Frühe Hilfen tatsächlich eine passgenauere Vermittlung von Frühen Hilfen an die Familien?
- entsprechen diese auch deren Wünschen und Bedürfnissen?

Auswertungsworkshop (WS 2):
Weiterentwicklungsmöglichkeiten für das Netzwerk Frühen Hilfen





Wir brauchen...

Sie als Netzwerkakteurinnen und -akteure

- für die Netzwerkanalyse (Fragebogen)
- und die vertiefenden Interviews
- und wir brauchen Sie als „Zugang“ zu den Familien

Ansprechperson

Sollten Sie Fragen zur Studie haben, dann melden Sie sich bei uns!

Ruth Himmel M.A.
Tel: 0731 506 61 727
E-Mail: ruth.himmel@uniklinik-ulm.de

Postanschrift:
Universitätsklinikum Ulm
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie /
Psychotherapie
Steinhilfstraße 5
89075 Ulm

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen und möchten uns im Voraus herzlich für Ihr Engagement bedanken!



Einladung zur Studie

Passgenaue Unterstützung für Familien -

Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern



Liebe Netzwerkaktive, lieber Netzwerkakteur,
als Teil eines interdisziplinären lokalen Netzwerks Frühe Hilfen (und Kinderschutz) liegt Ihnen daran, gesunden Start ins Leben erhalten. Ihre guten und Netzwerke bzw. die von Ihnen vorgehaltenen Leistungen und Angebote tragen dazu bei, dass Kinder und deren Familien bei Bedarf Unterstützung erhalten können. Netzwerke Frühe Hilfen und Kinderschutz sind mittlerweile überall in Deutschland etabliert. Sie sind zentrales Qualitätskriterium Früher Hilfen. Allerdings gibt es nach wie vor Zusammenhänge, sodass die Hilfen bei den Kindern und deren Familien nicht immer rechtzeitig ankommen bzw. sind sie oftmals noch zu wenig koordiniert und passgenau.

Hier setzt das Projekt „Passgenaue Unterstützung für Familien - Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ an. Ziel ist es, durch das Projekt weitere Qualitätsentwicklungen in den Netzwerken Früher Hilfen (und Kinderschutz) anzustoßen. Wir möchten Sie im Folgenden genauer über dieses Projekt informieren und Sie zur Teilnahme herzlich einladen. Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Ute Ziegenthal
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie,
Universitätsklinikum Ulm

WORUM GEHT ES IN DIESER STUDIE?
Lokale interdisziplinäre Netzwerkstrukturen sind wichtige Voraussetzung funktionierender Früher Hilfen. von der Bundesregierung ist festzustellen, dass, gemäß der Evaluation des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2015), kein für Kinderschutz und/oder Frühe Hilfen vorgehaltene bei der Vermittlung von potenziell belasteten Familien in die für sie entwickelten Angebote, in der Passgenauigkeit einzelner Angebote sowie in der Koordination von „Angebotspaketen“.

Bedeutend ist es deshalb, der Frage nachzugehen, ob und wie (funktionierende) Netzwerke dazu beitragen können, dass rechtzeitig passgenaue Frühe Hilfen bei Kindern auch wirklich von den (Unterstützung-) Angehörigen der Frühen Hilfen ankommen. Dabei ist ein Vorwissen notwendig, das sowohl die Perspektive der Familien, d.h. deren Bedarfe und Wünsche sowie ihre Zufriedenheit, als auch die der Netzwerkakteurinnen und -akteure, d.h. ihre fachlichen Einschätzungen, welche Unterstützung und Hilfen die Familien bräuchten, erfasst und zusammenführt.

Das Projekt „Passgenaue Unterstützung für Familien - Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ verfolgt deshalb das Ziel, diese beiden Perspektiven gleichermaßen zu berücksichtigen, um herauszuarbeiten, inwieweit junge Familien mit Säuglingen und Kleinkindern fachlich angemessen und individuell passgenau unterstützt und versorgt werden bzw. wo diesbezüglich Möglichkeiten zur Weiterentwicklung von Netzwerken Früher Hilfen liegen.

Für die Perspektive der Netzwerkakteurinnen und -akteure sind wir auf Ihre Informationen angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns durch eine Teilnahme am Projekt unterstützen würden!

WIE LÄUFT DIE STUDIE AB?
In Kooperation und Absprache mit der lokalen Netzwerkkoordination möchten wir mittels eines Fragebogens eine Netzwerkanalyse durchführen. Die Netzwerkkoordination wird Ihnen dazu ggf. einen Fragebogen und eine Einverständniserklärung ausstellen bzw. zusenden. Beides senden Sie ausgefüllt in dem mitgelieferten vorfrankierten Rücksendumschlag direkt nach Ulm zurück.

Darüber hinaus würden wir gerne vertiefende Interviews mit einigen Netzwerkakteurinnen/-innen führen. Hierbei geht es insbesondere um die Qualität der (Fallbezogenen) Zusammenarbeit einzugehen. Sollten Sie dazu bereit sind, senden Sie bitte eine formale E-Mail an folgende Adresse ruth.himmel@uniklinik-ulm.de, sodass wir einen Interviewtermin abstimmen können.

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Ihre Daten werden pseudonymisiert erhoben und ausgewertet, d.h. Ihre Angaben werden lediglich unter einer Ihnen zugewiesenen Codenummer (z.B. 100x, 1105) abgespeichert.





Wie geht es los/ weiter ...

Netzwerkeakteurinnen und -akteure (stakeholder) erhalten in Kürze über die Netzwerkkoordination ein Fragebogenset (codiert) zugesandt mit der Bitte, diesen in frankiertem mitgereichtem Rücksendeumschlag nach Ulm zurückzusenden.

Wenn sich nicht genug „Selbstmelder“ finden, erhalten Sie ggf. einen Anruf/ eine Nachricht mit der Bitte sich für ein Interviews zu Verfügung zu stellen.

Ansprechperson

Sollten Sie Fragen zur Studie haben, dann melden Sie sich bei uns!

Ruth Himmel M.A.
Tel: 0731 500 61 727
E-Mail: ruth.himmel@uniklinik-ulm.de

Postanschrift:
Universitätsklinikum Ulm
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie /
Psychotherapie
Steinbühlstraße 5
89075 Ulm

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen und möchten uns im Voraus herzlich für Ihr Engagement bedanken!



Kliniken und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Einladung zur Studie

Passgenaue Unterstützung für Familien -

Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern



Liebe Netzwerkeaktör:innen, lieber Netzwerkeakteur, als Teil eines interdisziplinären lokalen Netzwerks Frühe Hilfen (und Kinderschutz) liegt Ihnen daran, gemeinsam mit uns einen guten Start ins Leben zu erhalten. Ihre guten und netzwerke- bzw. die von Ihnen vorgehaltenen Leistungen und Angebote tragen dazu bei, dass Kinder und deren Familien bei Bedarf Unterstützung erhalten können. Netzwerke Frühe Hilfen und Kinderschutz sind mittlerweile überall in Deutschland etabliert. Sie sind zentraler Qualitätsanker für die Reifung und das Gelingen von Kindern und Jugendlichen. Allerdings gibt es nach wie vor Zusammenhänge, sodass die Hilfen bei den Kindern und deren Familien nicht immer rechtzeitig koordiniert und passgenau sind.

Hier setzt das Projekt „Passgenaue Unterstützung für Familien - Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ an. Ziel ist es, durch das Projekt weitere Qualitätsentwicklungen in den Netzwerken Frühe Hilfen (und Kinderschutz) anzustoßen. Wir möchten Sie im Folgenden genauer über dieses Projekt informieren und Sie zur Teilnahme herzlich einladen. Mit freundlichen Grüßen

Ruth Himmel
Prof. Dr. Ute Ziegelhöfer
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie,
Universitätsklinikum Ulm

WORUM GEHT ES IN DIESER STUDIE?

Lokale interdisziplinäre Netzwerkstrukturen sind wichtige Voraussetzung funktionierender Früher Hilfen. Einerseits ist festzustellen, dass gemäß der Evaluation des Bundesregierung veröffentlichten Berichts zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes (2015), die Netzwerke für Kinderschutz und/oder Frühe Hilfen vorgehalten werden. Nach wie vor gibt es aber Handlungsbedarf bei der Vermittlung von potenziell belasteten Familien in die für sie entwickelten Angebote, in der Passgenauigkeit einzelner Angebote sowie in der Koordination von „Angebotspaketen“.

Bedeutend ist es deshalb, der Frage nachzugehen, ob und wie (funktionierende) Netzwerke dazu beitragen können, dass rechtzeitig passgenaue Frühe Hilfen bei den Familien ankommen bzw. inwieweit die Eltern und deren Kinder auch wirklich von den (Unterstützungs-) Angeboten der Frühen Hilfen profitieren. Dabei ist ein Vorwissen notwendig, das sowohl die Perspektive der Familien, d.h. deren Bedarfe und Wünsche der Familien, als auch die der Netzwerke sowie die Zufriedenheit, d.h. ihre fachlichen Einschätzungen, welche Unterstützung und Hilfen die Familien bräuchten, erfasst und zusammenführt.

Das Projekt „Passgenaue Unterstützung für Familien - Frühe Hilfen und die Bedürfnisse von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ verfolgt deshalb das Ziel, diese beiden Perspektiven gleichermaßen zu berücksichtigen, um herauszuarbeiten, inwieweit junge Familien mit Säuglingen und Kleinkindern fachlich angemessen und individuell passgenau unterstützt und

versorgt werden bzw. wo diesbezügliche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung von Netzwerken Früher Hilfen liegen.

Für die Perspektive der Netzwerkeaktör:innen und -akteure sind wir auf Ihre Informationen angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns durch eine Teilnahme am Projekt unterstützen würden!

WIE LÄUFT DIE STUDIE AB?

In Kooperation und Absprache mit der lokalen Netzwerkkoordination möchten wir mittels eines Fragebogens eine Netzwerkanalyse durchführen. Die Netzwerkkoordination wird Ihnen dazu ggf. einen Fragebogen und eine Einverständniserklärung ausstellen bzw. zusenden. Beides senden Sie ausgefüllt in dem mitgereichtem vorfrankierten Rücksendeumschlag direkt nach Ulm zurück.

Darüber hinaus würden wir gerne vertiefende Interviews mit einigen Netzwerkeaktör:innen führen. Hierbei geht es insbesondere um die Qualität der (fallbezogenen) Zusammenarbeit einzugehen. Sollten Sie dazu bereit sind, senden Sie bitte eine formale E-Mail an folgende Adresse ruth.himmel@uniklinik-ulm.de sodass wir einen Interviewtermin abstimmen können.

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Ihre Daten werden pseudonymisiert erhoben und ausgewertet, d.h. Ihre Angaben werden lediglich unter einer Ihnen zugewiesenen Codenummer (z.B. 1001, 1105) abgespeichert.





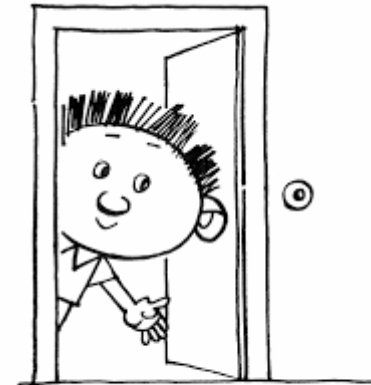
Wir brauchen Familien...

und Sie als „Zugang“ zu diesen!

Wir brauchen Familien mit
verschiedentlichen Bedarfslagen!

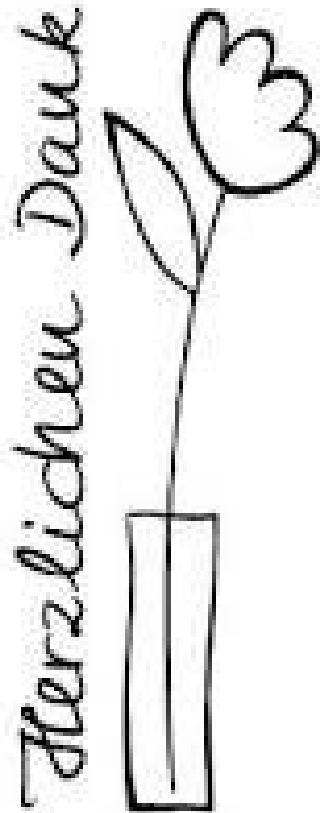
Bitte bewerben Sie unser Projekt, sodass
wir genügend Familien interviewen können.

Ein Flyer wird zur Verfügung gestellt, aber
es kommt wesentlich auch auf Ihre
Werbung an!





Für Fragen zum Projekt



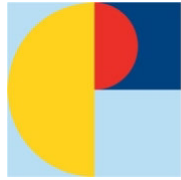
Ruth Himmel

E-Mail: ruth.himmel@uniklinik-ulm.de

Tel: 0731 500 61 727

**Vielen herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**





**Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie**

Universitätsklinikum Ulm

**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie /
Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm**

Steinhövelstraße 5
89075 Ulm

www.uniklinik-ulm.de/kjpp



Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Jörg M. Fegert



ULRIKE WAGNER



Medien von Geburt an? Kindliche Entwicklung und das Heranwachsen mit Medien – Thesen zur Diskussion

16.11.2016

Unterlagen dazu

Expertise und Studie online: www.jff.de/studie_mofam

- Kurz- und Langfassung
- Zusammenschau der Fähigkeiten der Kinder mit medienbezogenen Aspekten: Expertise ab S. 27

1. Kinder werden nicht medienkompetent geboren – Kinder brauchen Unterstützung, um einen souveränen Medienumgang zu entwickeln
2. Die Omnipräsenz von (mobilen) Medien in den Familien muss in den Blick genommen werden und es müssen alltagsnahe Konzepte und Handlungsanregungen (weiter-)entwickelt werden
3. Säuglingsalter:
 - Die Kinder sind im 1. Lebensjahr vorrangig damit beschäftigt, grundlegende Fähigkeiten und Sinne auszubilden. Medien bilden zusätzliche Reizquellen und sind daher in den ersten 6 – 9 Monaten als überfordernd einzustufen.
 - 6 bis 12 Monate: Ein eigenständiger Umgang mit Medien ist nicht möglich, da grundlegende motorische Fertigkeiten und Verarbeitungsfähigkeiten noch fehlen. Aber das Kind hat nun die Möglichkeit, zu zeigen, ob es sich mit Medien beschäftigen möchte oder nicht (z. B. durch gezieltes Greifen danach oder Wegschieben)
 - Eltern sollten in dieser Phase besonders darauf achten, wie das Kind mit ihnen über Medien als Gegenstände in Interaktion tritt und gemeinsame Aktivitäten stärken (z. B. Betrachten von Bildern, Vorlesen einfacher Geschichten). Weiterhin gilt, sensibel bei Überforderung zu reagieren.

4. Insbesondere für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr sind Eltern zu sensibilisieren in Bezug auf
 - Überforderungen der Kinder, die aus einer Konfrontation mit Medien als Reizquellen resultieren,
 - gemeinsame Aktivitäten von Eltern und Kindern, in denen Medien eine Rolle spielen,
 - die Rolle der Eltern bei der Lenkung der kindlichen Aufmerksamkeit während der Zuwendung zu Medien und
 - die Erfahrungen der Kinder und ihre dabei erworbenen Fähigkeiten

5. Spätestens ab dem dritten Lebensjahr sind die Eltern gefordert, eine möglichst vielseitige Auseinandersetzung mit Medien zu unterstützen, ohne die Kinder dabei zu überfordern.
 - Dafür brauchen Eltern Wissen darüber, inwiefern sie den Medienumgang begleiten müssen und Unterstützung dabei, wie sie dies umsetzen können.
 - Sie müssen geeignete Angebote kennen, Kenntnis über Kriterien für deren Auswahl sowie Wissen zu Informationsangeboten haben.

6. Für die Rolle der Betreuungseinrichtungen ist zu thematisieren, welchen Beitrag sie bezüglich dieser Altersgruppe leisten können, aber auch inwieweit und wie sie Fragen des Medienumgangs und der Medienerziehung aufgreifen können, so dass sich dies als gewinnbringend für die Kinder erweist.
7. Im Vorschulalter gewinnen mobile Medien und Online-Angebote zunehmend an Bedeutung.
 - Hier sind die Eltern als Begleitende bei den Interneterfahrungen zentral.
 - Viele Eltern sehen die Betreuungseinrichtungen eher als medienfreie Räume und lehnen den Einbezug digitaler Medien ab.
 - Aus medienpädagogischer Perspektive erscheint es allerdings dringend notwendig, dort Aktivitäten der Medienbildung und Medienerziehung in Zusammenarbeit mit den Eltern systematisch zu integrieren, um den Grundstein für einen souveränen Umgang mit Medien möglichst früh zu legen.

Zielsetzungen medienpädagogischer Elternbildung

- Ziel: Eltern in ihrem medienerzieherischen Handeln zu unterstützen

- Sensibilisierung in Bezug auf
 - den eigenen Medienumgang und die Vorbildrolle der Eltern
 - den Medienumgang der Kinder und die damit verbundenen Bedürfnisse und Motivlagen

- Vermittlung von Wissen
 - über den Medienumgang von Kindern, je nach Alter und Entwicklungsstand
 - über Medien, ihre Angebote und Strukturen im Allgemeinen
 - über entwicklungsangemessene mediale Angebote und Inhalte für Kinder
 - Potenziale, die im Mediengebrauch liegen
 - Risiken und Problemlagen, die im Medienumgang entstehen können, sowie jugendmedienschutzrelevante Aspekte

- Konkrete Handlungsanregungen, die es Eltern ermöglichen, medienerzieherische Belange in ihren Erziehungsalltag zu integrieren.

Medien als Erziehungsbereich ist eng verwoben mit Erziehung insgesamt. Dies kann Problemlagen verstärken, aber auch neue Ressourcen sichtbar machen:

- Wenn der Medienumgang nicht als Erziehungsbereich wahrgenommen wird.
- + Wenn z.B. Medien von den Eltern als Bildungsressource wahrgenommen werden (z.B. Umgang mit dem Computer ist wichtig für die Schule, etc.)

Familien in besonderen Lebenslagen brauchen...

- ⇒ Zugänge über etablierte Unterstützungsangebote und
- ⇒ Einbezug unterstützender Strukturen

- ⇒ Peer-to-peer: Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen
- ⇒ Anregungen, um die Perspektive auf die eigenen Kinder zu verändern

- ⇒ Handlungsanregungen abgestimmt auf familiäre Voraussetzungen und den Medienumgang in der Familie
- ⇒ Konkrete Beratung im persönlichen Kontakt

ulrike.wagner@jff.de
@ulriwa

Lang- und Kurzfassung der Expertise und der Studie:
www.jff.de/studie_mofam



Seiten für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte

Schauhin.info

The screenshot shows the homepage of Schauhin.info. At the top left is the logo with a red exclamation mark in a square, followed by the text "SCHAU HIN Was Dein Kind mit Medien macht." In the top right corner, there are links for "Impressum", "Kontakt", "Presse", and "DE". Below this is a blue navigation bar with links for "Home", "News", "Medien", "Extrathemen", "Mitmachen", "Service", and "Über uns", along with a search bar labeled "Suchen...". The main content area features a large image of a man sitting at a table with a laptop displaying the Schauhin logo. To the right of the image, the text "Medientraining Eltern, macht euch medienfit!" is displayed in white on a blue background, with a "weiterlesen" button below it. At the bottom, there are two colored boxes: a light blue one for "Internet" with a laptop icon and a light green one for "Soziale Netzwerke" with a social media icon. The "Internet" box contains the text "Browser, Downloads, Websites & Co: Tipps, wie Kinder clever im Internet surfen, finden Sie hier." The "Soziale Netzwerke" box contains the text "Kinder und soziale Netzwerke: Hier erfahren Sie alles zum Umgang mit Facebook, Twitter & Co."

<http://www.schauhin.info/service/medienbriefe.html>

<http://www.kinderserver-info.de>

KinderServer KOSTENLOS
HERUNTERLADEN

[↓](#)

[HOME](#) [DOWNLOADS](#) [SERVICE](#) [ÜBER UNS](#)

Nutzen Sie den KinderServer | Antworten auf Ihre Fragen | Die Arbeitsgemeinschaft KinderServer

Sicheres Internet Ihrem Kind zuliebe

Kindgerechtes Surfen kinderleicht installiert

Ihr Kind möchte ins Internet. Doch im Netz sind nicht alle Seiten für Kinder. Mit dem KinderServer sorgen Sie am Computer und auf mobilen Geräten für einen kindgerechten Surfraum. Die Installation ist einfach. Holen Sie sich den kostenlosen KinderServer:

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

PROGRAMM FÜR WINDOWS oder **PLUGIN FÜR FIREFOX**

[ZUM DOWNLOAD](#) [ZUM DOWNLOAD](#)

„Eine gute Lösung für uns und unseren neunjährigen Sohn, da wir verhindern wollen, dass unser Sohn unkontrolliert im Internet surft.“

Martin Kortenbusch, Düsseldorf

- ✓ **Riesiger kindgerechter Surfraum:** Er besteht aus den geprüften Ergebnissen der Kindersuchmaschinen „Blinde Kuh“ und „fragFNN“ sowie allen weiteren Webseiten mit passender „age-de.xml“ Anbieterkennzeichnung.
- ✓ **Plattformübergreifend einfach:** Für die Betriebssysteme Windows und Mac, die Browser Firefox und Chrome sowie Sp...

Sichere Surfräume für Kinder

Surfen

Chatten

Spielen

Suche ...



Startseite : Materialien : Startseiten für Kinder

Materialien

- ▶ Downloads
- ▶ Einbindung Ticker Medienkompetenz
- ▶ Infoseiten für Eltern
- ▶ **Startseiten für Kinder**

Topthemen

- : Sicherer PC
- : Sicher mobil
- : Spielekonsolen
- : Online-Werbung
- : Sicher chatten
- : Daten schützen
- : Kosten vermeiden

Startseiten für Kinder



Meine Startseite ist die erste individuelle Startseite für Kinder. Sie erleichtert Surfanfängern den Einstieg ins Kinderinternet und liefert Heranwachsenden aktuelle Informationen, Online-Spaß und sichere Communitys. Die Seite erstellt jugendschutz.net in Mainz für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Klick-Tipps ist ein gemeinsames Projekt von jugendschutz.net und dem MedienKompetenz Forum Südwest. Die Webseite empfiehlt gute Kinderangebote mit Surftipps zu aktuellen und spannenden Themen. Außerdem gibt es jeden Monat einen App-Tipp.



Die Kindersuchmaschine **Blinde Kuh** findet neben Kinderseiten auch für Kinder interessante Erwachsenenseiten. Pluspunkt: Auch Schreibfehler werden berücksichtigt. Die Seite wird vom Verein Blinde Kuh in Hamburg erstellt.

Interaktiv



Netz-Regeln

Familienquiz

Downloads - Videos



Gutes Aufwachsen
mit Medien

Weitere Materialien

KLICK-TIPPS.NET

KINDER ERWACHSENE

START TOP 100 KINDERSEITEN KLICK DAHINTER

KLICK-SPEZIAL KLICK DES MONATS

Mittwoch, 16.11.2016

KLICK-TIPPS DER WOCHE

DIESE WOCHE VORSCHAU ARCHIV

Jeden Donnerstag neu !!!

Trump gewinnt US-Wahl

tivi.de:
● US-Wahlen
hanisauland.de:
● Aktuell
rika.de:

10-Finger-Profi werden!

kidsville.de:
● 10-Finger-System
tipptrainer-calli-clever.de:
● Tippen mit 10 Fingern
internet-abc.de:
● Spiel „Flizzys“

Laterne, Laterne ...

die-maus.de:

KLICK-TICKER

Für den Klimaschutz hat Deutschland keinen Plan

9.11. baeren-blatt.de

KLICK-SPEZIAL

Mitmachseiten

MEHR

TOP 100 KINDERSEITEN

Filme schauen
Mitmachen
Beratung
Politik
Nachrichten
Gesundheit
Community
Lesen
Spielen
Sicher im Netz
Suchen
Natur
Wissen & Lernen

KLICK-QUIZ

Mach mit und gewinne den Pokal

Wähle ein Thema

Seitenstark.de

Kinder Datenschutzerklärung Impressum

Flaschenpost

Alle Seiten

Seitenstark

Was ist Vernetzung?

Sicheres Internet

Aufgepasst!


Spiel und Spaß

Zur Erwachsenenseite

Suchen


Entdecke die Kinderseiten von Seitenstark!

Europa-Park JUNIOR CLUB - Neu bei Seitenstark



Hereinspaziert ins Abenteuer! Im Europa-Park JUNIOR CLUB erlebst du zusammen mit Ed Euromaus und seinen Freunden spannende Abenteuer. Es gibt europäische Länder und Sehenswürdigkeiten, Bastelanleitungen, Bildergalerien, Videos und Spiele zu erkunden. Entdecke das neue Seitenstark-Mitglied **Europa-Park JUNIOR CLUB!**


religionen-entdecken.de - Neue Auszeichnung



Der MDR-Rundfunkrat hat das Seitenstark-Mitglied **religionen-entdecken.de** mit dem 2. Platz seines Kinder-Online-Preises ausgezeichnet. Auch **klassewasser.de** erhielt eine lobende Erwähnung und gehört zu Seitenstark. Wir gratulieren herzlichst und wünschen beiden

Aktuell

Neuigkeiten der seitenstarken Kinderseiten



Seitenstark-Chat

Nette Leute kennenlernen

www.Blinde-kuh.de

Deine Daten Impressum

Blinde Kuh

Suchen

Speziell für jüngere Kinder

Übersicht Surftipps Information

Suche (Start) Surftipps Nachrichten Spiele Sicherheit

E-Zine Türkisch Web

SEITEN STARK

Seitenstark ist die Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten.
Die Blinde Kuh ist Initiator und Gründungsmitglied.



Kinderseiten durchsuchen

Finde tolle Kinderseiten mit fragFINN, Helles Köpfchen und der Blinden Kuh!

 Dein Suchbegriff ... 

 Dein Suchbegriff ... 

 Dein Suchbegriff ... 

Internet-ABC: Surftipps



Für ... nicht unüberlegt Formulare im ... aus!

Ab ... -Seiten versuchen mit allen ...

Internet-ABC: Sicher surfen

Dieser Bereich bietet dir wichtige Informationen und Ratschläge, wie du möglichst sicher durch das Internet surfen kannst.



 Zum Bereich "Sicher Surfen"

Spiel und Unterhaltung

Lust auf ein Spielchen? Oder möchtest du lustige oder merkwürdige Nachrichten zum Thema „Computer und Internet“ lesen? Dann bist du hier richtig!



 Zum Bereich "Spiel und Unterhaltung"

Inhalte zur Verfügung gestellt vom Internet-ABC.

Klick-Tipps der Woche

Netz für Kinder



Prof. Solarius - virtuelles Labor [solarbiker.de](#)



Afrika erzählt - Junior [afrika-junior.de](#)



Alles über den Körper [mein-koerper-und-ich.de](#)



Das Multiverso-Spiel [multiverso.de](#)



Tiere ... für Kinder

Hier gibt es eine große Auswahl an guten Kinderseiten zu verschiedenen Themen. Vielleicht ist deine neue Lieblingsseite dabei!



internet-abc
WISSEN, WIE'S GEHT!

Zur Lehrkräfte- oder Elternseite


Wonach suchst du?

Lernen & Schule Hobby & Freizeit Spiel & Spaß Mitreden & Mitmachen



Willkommen im Internet-ABC!

Pinguin **Eddie**, Känguru **Jumpy**, Ameisenbär **Percy** und Eichhörnchen **Flizzy** zeigen euch, wie das Internet funktioniert und worauf ihr im Internet achten solltet! Viel Spaß!



Zwei neue / alte Spiele

Zwei Spiele des Internet-ABC sind nun so programmiert, dass sie auch auf Tablets laufen: "Jumpys tausend Gesichter" und "Die Nadel im Heuhaufen". Probiere sie mal aus - viel Spaß dabei!



Mach den Führerschein für das Internet!

Wir verwenden Cookies!



FLIMMO sieht fern

FLIMMO hilft durchblicken

Übers Fernsehen hinaus

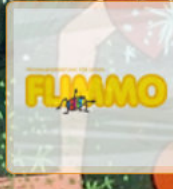
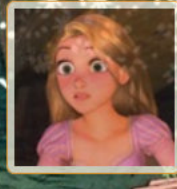
Über FLIMMO

Presse & Kooperationen

Mein FLIMMO

Login

Highlights der Woche



● Die Hexe und der Zauberer

Disney Channel, 03. April 2016, 10:45

Weder das schwere Leben bei seinem tyrannischen Vormund, noch die böse Hexe Mim können verhindern, dass der Waisenjunge Floh gemäß seiner Bestimmung den Königsthorn besteigt. Doch bevor die große...

Sendungen oder andere Inhalte suchen



Merkzettel

Aktuelles TV-Programm

Sendungsarchiv

Nächste Sendungen

Mittwoch, 30.03.16

Was bedeuten die Rubriken?

● Kinder finden's prima

Von Sendungen in dieser Rubrik sind Kinder ange-

FLIMMO – Fernsehen mit Kinderaugen

FLIMMO bespricht das aktuelle Fernsehprogramm und gibt Tipps zur Fernseherziehung.



PROJEKT

Apps für Kinder – Angebote und Trendanalysen

Laufzeit: 01.03.2016 - 30.06.2017

Kurz-URL: www.dji.de/kinderapps

Datenbank: Apps für Kinder - Recherche

[Allgemeines zum Inhalt](#) - [Auswahlkriterien](#) -
[Bewertungskriterien](#)

Suchwort:

Zielgruppe:

Genre:

Schlagwörter:

App erhältlich für:

- | | |
|----------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Android | <input type="checkbox"/> iOS |
| <input type="checkbox"/> Windows | <input type="checkbox"/> Amazon-Android |
| <input type="checkbox"/> Anderes | |

Absenden

KONTAKT

Dr. Marc Urlen



+49 89 62306-172

urlen@dji.de

Deutsches Jugendinstitut
Nockherstr. 2
81541 München

MEHR ZUM PROJEKT

MITARBEITER/INNEN →

Treffer: 426

Gute Seiten ... <https://sin-net.de>



The screenshot shows the website's header with the SIN-Studio im Netz logo and a navigation menu. The main content area features a breadcrumb trail, a title for the 'Empfehlungen' section, a descriptive paragraph about the award, and a list of links for different categories. A logo for the 'Pädi - Der Pädagogische Interaktiv-Preis' is also visible.

SIN
Studio im Netz

News [Empfehlungen](#) Angebote ▾ Projekte ▾ Clubs ▾ Materialien

Über uns

Home / Empfehlungen

Empfehlungen

Empfehlenswerte Spiele und Internetseiten für Kinder und Jugendliche

Einmal jährlich vergibt das SIN-Studio im Netz eine Auszeichnung für pädagogisch wertvolle Multimedia-Produkte, also Computerspiele und Webseiten. Die Besten erhalten den Pädagogischen Interaktiv-Preis „Pädi“ ☞.

- [Empfehlenswerte Computer- und Konsolenspiele für Kinder](#) ☞
- [Empfehlenswerte Computer- und Konsolenspiele für Jugendliche](#) ☞
- [Empfehlenswerte Webseiten für Kinder](#) ☞
- [Empfehlenswerte Webseiten für Jugendliche](#) ☞



<https://www.mediennutzungsvertrag.de/>

Mediennutzungsvertrag ✕

Wir erstellen einen Mediennutzungsvertrag

00:00 01:56

Neuen Vertrag öffnen Bestehenden Vertrag öffnen

Regeln

internet-abc klicksafe.de



Frische Infos zu
Apps, Smartphones, Tablets



Mediathek



Apps



Pädagogen

Handysektor durchsuchen



→ Startseite

→ Apps + Upps

→ Geräte + Technik

→ Datenschutz + Recht

→ Hacker + Sicherheit

→ Abo + Abzocke

→ Mobbing + Mut

→ Porno + Gewalt

→ Themenmonate

→ Lexikon

→ Smartphone kreativ

Ärgernis Kostenfalle – Lass dich nicht übers Ohr hauen!

29.03.2016



Ein Smartphone soll in erster Linie Spaß machen und nützlich sein. Doch oft lauern Kostenfallen, die den Spaß schnell trüben und dein Smartphone zu einer teuren Angelegenheit machen! Besonders gefährlich und teuer sind Servicenummern, Premium-SMS oder Lockanrufe. Doch mit den richtigen Tipps kannst du diese geschickt umgehen und somit viel Geld und Nerven sparen! [weiter →](#)

Twitch & Co – Live-Streaming für Games

24.03.2016



Die Gamer unter euch kennen Twitch bestimmt schon längst: Twitch ist ein Angebot, auf dem User Videospiele streamen und von Nutzern auf der ganzen Welt verfolgt werden können. Bei sogenannten Let's Plays gilt: Zuschauen anstatt selbst zu spielen – was für „Nicht-Zocker“ vielleicht skurril klingt, hat sich unter Gamern zu einem richtigen Kult entwickelt und YouTuber wie Gronkh berühmt gemacht. [weiter →](#)

+++ Kurznews aus dem Netz +++

[Zum Kurznews-Archiv](#)

30.03.2016: Snapchat rüstet auf: Die neuen Funktionen verbessern vor allem den Chat. [weiter →](#)

30.03.2016: Schüler und Studenten gestalten Bildung 2020 - der Videowettbewerb [weiter →](#)

27.03.2016: Schöne Ostern. Wie wäre es statt Eiersuche mit einer Runde Geocaching? [weiter →](#)





FIETE



CHOOSE



FIETE MATCH



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Text unter Menue Ansicht, Kopf und Fußzeile
einstellen

23. November 2016

Folie 16